

## Mit Herz und Seele Netzwerk für Hunde mit Handicap



*Jeder Hund hat ein Herz und eine Seele, aber die eines Handicap Hundes werden oft außer Acht gelassen. Den meisten Menschen scheint es zu aufwändig. Ihr erster Gedanke ist, dass behinderte Hunde kompliziert in der Haltung sind, und man nicht viel mit ihnen anfangen kann.*

*All dies ist falsch!*

**A**uch auf drei Beinen kann man fröhlich und schnell durchs Leben laufen. Wenn man taub ist, hört man seine Welt nicht, aber man sieht sie. Ein blinder Hund wird seine Umwelt zwar nie mit seinen Augen sehen können, aber er sieht auf seine Weise, mit Nase und Ohren.

Nur weil ihnen ein Sinnesorgan (sehen/hören) oder ein Bein fehlt, verlieren diese Hund nicht die Lust am Leben oder quälen sich durch dieses. Ein Leben mit nur drei Beinen, ohne Gehör oder ohne sehen



**Camaron besitzt drei Beine und ist fit, als besäße er vier. Er geht ausgesprochen gut mit seiner Behinderung um.**

zu können tut nicht weh. Weh tun nur die Bemerkungen von Leuten die meinen, dass so ein Hund besser eingeschlafert gehört.

### Hunde mit Handicap sind ganz normale Hunde

Ein Hund mit Handicap orientiert sich nicht an seiner Behinderung, sondern an der Normalität, die wir ihm als Halter vorleben müssen. Zusammen an dieser Aufgabe zu wachsen, gemeinsam den Weg zu beschreiten ist der Grundstein für ein Zusammenleben, das einem ganz deutlich zeigt, Hunde mit Handicap sind ganz normale Hunde.

Warum also einen Hund mit Handicap? Weil es ganz normale Hunde sind. Mitleid ist etwas, das diese Hunde ganz sicher nicht brauchen. Im Gegenteil, fängt man an, sie aufgrund ihres Handicaps zu betüdeln, bekommt man, wie

bei jedem anderen Hund auch, ganz schnell die Quidung. Sie müssen genau wie jeder andere Hund auch erzogen werden und brauchen artgerechte Beschäftigung.

Natürlich muss man sich hier auf den jeweiligen Hund einstellen und herausfinden was ihn auslastet und ihm Freude

**Taub, na und? Darko kommuniziert mit seinem Frauchen auf einer anderen Ebene. Und das funktioniert, wie man sieht, ganz großartig!**

macht. Ein blinder oder tauber Hund kann Agility machen, ein dreibeiniger dagegen nur schwer. Fährten suchen können sie alle. Obedience, Clickern, Dogdance, Mantrailing und was es noch alles gibt ist gar kein Problem. Nur die Art und Weise es einem Handicap Hund der blind, taub oder dreibeinig ist beizubringen, ist der einzige Unterschied zu einem Hund ohne Handicap.

Gibt es Einschränkungen oder Besonderheiten im Leben mit einem Handicap Hund? Bei einem dreibeinigen Hund kann es Probleme geben beim Treppensteigen. Gelöst wird so ein „Problem“, indem man den Hund einfach hochhebt und die Treppen hinaufträgt. Unterstützend, falls der Hund einem dafür zu schwer ist, gibt es auch entsprechende Geschirre, mit denen man den Hunden beim Treppensteigen helfen kann. Spaziergänge mit einem Dreibeiner macht man davon abhängig wie lange der Hund gehen kann. Das ist von Hund zu Hund unterschiedlich, manche rennen für ihr Leben gerne, andere sind eher gemütlich.

Generell fällt es Hunden, deren Hinterbein amputiert ist, leichter durch die Gegend zu toben als Hunden, denen ein Vorderbein fehlt. Das resultiert daher, dass bei Hunden 60% des Gesamtkörpergewichtes auf der Vorderhand lasten und

40% auf der Hinterhand. Bei jedem Hund sollte man auf das Körpergewicht achten, bei dreibeinigen Hunden jedoch vermehrt, da jedes Gramm zu viel eine Belastung darstellt.

Dem dreibeinigen Camaron fehlt ein Hinterbein. Damit er seinen Renntrieb ausnutzen kann, fährt Frauchen Katja mit ihm zum sogenannten Südländerauslauf. Dort gibt es eingezäunte Flächen von z.B. 8.000 qm, in denen die Hunde nach Herzenslust ihrer Rennwut fröhnen können. Camaron nutzt das ausgiebig für sich aus.

### Fit auf drei Beinen

Der Südländerauslauf ist deshalb so wichtig für Camaron, weil man ihn draußen nicht von der Leine lassen kann. Er hat einen stark ausgeprägten Jagdtrieb und ist trotz seiner drei Beine sofort mit rasender Geschwindigkeit auf und davon. Rennen ist aber nicht Camarons einzige Leidenschaft, sondern er ist ein guter Mantrailer. Katja geht mit ihrem Dreibeiner regelmäßig zum Training und sie sind mit die Besten in ihrer Gruppe.

Bei tauben Hunden ist die einzige Einschränkung, dass sie uns nicht hören können. Auch dieses „Problem“ kann man umgehen, indem man sich mit Sichtzeichen und Blicken verständigt.

### Improvisation ist gefragt

Vom Prinzip her wird ein tauber Hund auch nicht anders ausgebildet als ein hörender, es ist nur etwas mehr Improvisation wegen der Handzeichen gefordert. Der Hund wird mit Hilfe von Leckerchen in die gewünschte Position gebracht, während dessen wird einfach anstatt dem Kommando das Handzeichen gegeben und dann der Hund bestätigt.

Darko, ein tauber Australian Cattle Dog, ist ein Agility Crack. Sein Frauchen muss nur